

Latein?

(Entscheidungshilfe unter zwei Aspekten)

Nützlichkeitsaspekt

- ❖ Latinum, wenn man studieren will
 - Medizin, Jura, alle Naturwissenschaften erfordern kein Latein
 - grundsätzlich jedes Studium im Anfang ohne Latein möglich, jedoch am Ende wird Latein verlangt für Sprachen, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, kurz: alle Fächer, bei denen nicht so sehr Sachen und Zahlen, sondern eher Sprache und Text Gegenstand der Betrachtung sind
 - Jede Universität bietet Lateinkurse zum nachträglichen Erwerb des Latinums an, jedoch nirgendwo ist das Latinum so leicht zu erreichen wie in der Schule
- ❖ positive Wirkung des Lateinischen auf andere Sprachen
 - nicht nur auf romanische Sprachen
 - auch auf Deutsch: Deutschlehrer merken in der Oberstufe im Aufsatz sehr deutlich, wer Latein gelernt hat und wer nicht (Satzbau, Variation in der Wortwahl, logischer Textaufbau)
 - Untersuchung von Professor Wolf Dieter Lebek aus Köln im Jahre 2005 (siehe Internet)

25.02.2005 - (idw) Universität zu Köln

Latein hilft beim Lesen

Das Latinum und die Qualität der Studierenden

Studierende, die ihre Schulzeit mit dem Latinum abgeschlossen haben, können Texte erheblich besser lesen und verstehen, als ihre Kommilitonen ohne diese Qualifikation. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung, die Professor Dr. Wolfgang Dieter Lebek, Ordinarius für Klassische Philologie an der Universität zu Köln, erstellt hat. Er empfiehlt daher Universitäten, die ihre Studenten frei wählen können, für alle diejenigen Fächer, die gehobenes deutsches Textverständnis verlangen, Studenten mit Latinum zu bevorzugen.

Professor Lebek ermittelte mit Hilfe eines Tests das Leseverständnis von Studierenden anhand von neun ausgewählten Texten deutschsprachiger Autoren von Lessing über Kant bis Sigmund Freud. Dabei stellte sich heraus, dass lediglich ein Viertel aller Probanden sämtliche Texte richtig verstanden hatte. Die restlichen drei Viertel von ihnen hatten unter dem Zeitdruck eine mehr oder weniger große Fehlerquote produziert. Dagegen lag der Anteil der Studierenden, die sämtliche Texte richtig verstanden hatten, bei den Studierenden mit Latinum bei einem Drittel und damit deutlich höher. Wie die Untersuchung weiter verdeutlicht, kann der überlegene Einfluss des Latinums auf den Grad des deutschen Textverständnisses auch nicht durch die Teilnahme am Leistungskurs Deutsch kompensiert werden. Vielmehr zeigt sich, dass Studierende, die am Grundkurs Deutsch teilgenommen haben, aber ein Latinum aufweisen, hinsichtlich des deutschen Textverständnisses ihren Kommilitonen, die einen Leistungskurs Deutsch ohne das Latinum absolviert haben, überlegen sind.

Verantwortlich: Dr. Wolfgang Mathias

Wolfgang Dieter Lebek: *Das Latinum und die Qualität der deutschen Universitätsstudenten. Kurzbericht über eine statistische Untersuchung.* In: *Forum Classicum* 2/2004, S. 108–113 Online-Version (PDF; 5,7 MB; [PDF-Seiten 36-41])

<http://altphilologenverband.de/forumclassicum/pdf/FC2004-2.pdf>

Bildungsaspekt

- ❖ Latein war über fast 2 Jahrtausende hinweg die Lingua Franca in Europa. Die gesamte Wissenschaft, der kulturelle Austausch zwischen Nord und Süd liefen über das Lateinische. Es hatte die Funktion, die heute das Englische innehat.
- ❖ Wer die Grundlagen unserer europäischen Kultur besser verstehen will, der sollte Latein lernen. Ihm wird auf anschauliche Weise im Lateinunterricht ein Streifzug durch das Leben der Antike und des Mittelalters geboten.
- ❖ Die modernen Lehrbücher sind so aufgebaut, dass nicht nur die Sprache vermittelt wird, sondern dass in vielen Sachtexten der Alltag und das Fühlen und Denken der Menschen im Einzelnen dargestellt wird. (Wie arbeiteten, liebten, aßen, feierten sie, wie erholten sie sich, wie erzogen sie ihre Kinder, wie und was lernten sie, usw.?)
- ❖ Man könnte solches Wissen als unnötigen Ballast ansehen, der keinen Nutzen bringt und nur das Hirn belastet. Latein ist also in gewisser Weise ein Luxus. Aber auch vieles andere ist Luxus. Z.B. Musikinstrumente zu erlernen ist Luxus. Jedoch beiden Bereichen gemeinsam ist die Disziplinierung zur Arbeit. Sowohl beim Musizieren wie auch im Lateinischen muss man genau hinsehen und viel üben.

Abschließend noch ein Vergleich:

Was für die Naturwissenschaften Mathematik ist, nämlich die Grundlage,
das ist für die Geisteswissenschaften Latein - eben eine wichtige Grundlage.

Hubert Beyer